

– Auch Nachmittag wegen Kopfweh, mit O. spazieren – und mit Gusti Glümer, die uns eben besuchen wollte. Ihr Wesen, ihr Reden, wie im Halbtraum und in der Halbhistorie. Viel über sie und M. Gl. später mit O.– Wie sie (M. G.) gewissermaßen nur während ihrer Beziehung zu mir aus dem Halbdunkel ihrer Seele in eine gewisse Belichtung trat. Nie, nie wird sich dieses Wesen schildern lassen. Überhaupt – nie läßt ein Mensch sich wirklich nachgestalten; man macht höchstens einen neuen, der, wenn er gelingt, als „wahr“ wirkt.–

Mit O. musiziert. Viel Hugo Wolf. Außerordentlich.

2/4 Vm. dictirt. Dann bei Dr. Geiringer, über den Hauskauf.–

Zu Tisch da: Frl. Kipiany, Leonie G.; Gusti Glümer mit Mizis Buben Hans. Die Buben saßen nebeneinander, später spielten sie, und der kleine war sehr komisch. Als ich ihm ein zweites Buch von Heini schenken wollte: „Das kann er sich behalten.“ – Wenn man diese Situation Gusti prophezeit hätte, als sie vor ca. 21 Jahren bei mir war und mich bat, ich solle ihre Schwester in Frieden lassen. O Leben.– Olga sang besonders schön.–

3/4 Sonntag.– Vm. mit Alfred Mayer Spaziergang Pötzleinsdorf – Dornbacher Park.

Zu Tisch bei uns Alfred M. und Mama.–

3 Uhr mit O. Freie Volksbühne Vorstellung in der Wiener Bühne „Frage“, „Masken“ „Literatur“. Charlé alle Hauptrollen; begabprovinziell.– Hr. Großmann wie schon brieflich, seinen frühern Standpunkt gegen mich revocierend etc. Unbedenklicher Streber, will jedenfalls was von mir.–

Im Nachhausegehn bei Richards; dann bei uns Speidels, er brachte seinen Roman „Lebensprobe“.–

Um 1/29 tel. angekündigt Andrian, mit der bekannten Hypochondrie; beruhigte ihn; er nachmahlte bei uns und war amusant.–

„Hafen“ von Jacques zu Ende gelesen.–

4/4 (Feiertag) Spazieren, Hohe Warte. Gisela besucht.

Mit O. und Heini zurück.–

Nm. weiter an M. u. S.–

In Speidels Roman.

5/4 Dictirt.

Mit O. bei der Bleibtreu. Besichtigung, Besprechung.–

Bei Rosenbaum, auf seine Bitte. Solle mit Devrient Regie führen bei Neueinstudierung der „Lieblei“.

– Kostbarer Brief einer schriftstellernden Dame an Berger; aus clericalen Kreisen, die jetzt bei B. ihre Zeit gekommen hoffen.